

Ernst Kirsten und Wilhelm Kraiker, Griechenlandkunde, ein Führer zu klassischen Stätten. Heidelberg (Carl Winter) 1955. VIII und 472 Seiten mit 102 Abbildungen im Text und 9 Tafelabbildungen. - 2. Auflage (Heidelberg 1956). VIII und 519 Seiten mit 114 Text- und 12 Tafelabbildungen und einer mehrfarbigen Griechenland-Faltkarte.

Ein neuer deutscher Reiseführer für Griechenland war schon lange ein dringendes Bedürfnis und jetzt um so mehr, als mit den sehr vereinfachten Reismöglichkeiten und den immer zunehmenden Gesellschaftsreisen eine Griechenlandreise auch für weitere Kreise technisch kein besonderes Problem mehr darstellt. Die letzte deutsche Auflage des Baedeker, die ausgezeichnet war und es immer noch ist, datiert aus dem Jahr 1908 mit einer französischen Ausgabe von 1910. Seitdem gab es an neuen Führern nur den französischen Guide bleu, dessen letzte Ausgabe von 1935 stammt mit mehreren praktisch unveränderten Neudrucken bis zuletzt 1953. Er ist aber doch auch nicht überall auf der Höhe und weist mancherlei Mängel auf; ganz dilettantisch und nur für sehr bescheidene Ansprüche ist der vor kurzem erschienene Schrödersche Reiseführer für Griechenland, Bonn 1954.

So ist das Buch von Kirsten-Kraiker hochwillkommen. Es ist auf der einen Seite weniger als der alte Baedeker und der Guide bleu, da die praktischen, reisetechischen Angaben fehlen und auf Vollständigkeit kein Wert gelegt ist, andererseits aber viel mehr, eben nicht einfach ein Reiseführer, sondern eine 'Griechenlandkunde'. Der Text beruht zur Hauptsache auf den 'Merkblättern für den deutschen Soldaten', die zuerst im Jahre 1941 von Mitgliedern des Deutschen Archaeologischen Instituts herausgegeben wurden und von den beiden Verfassern weitergeführt zum Teil mehrere Auflagen erlebten. Sie sind hier nun überarbeitet und ergänzt in Buchform zusammengefaßt. Das bedingt den äußeren Aufbau des Buches in einer Reihe von selbständigen Kapiteln, die die wichtigsten antiken Orte, Ausgrabungsstätten und Landschaften einzeln behandeln. Voran steht ein ganz ausgezeichnetes allgemeines Kapitel über griechische Landesnatur, Erdgeschichte und Geschichte bis zur Neuzeit. Am Schluß sind in einem 15. Kapitel, aufgereiht an den Landstraßen und Schifffahrtslinien diejenigen bemerkenswerten Punkte und historischen Stätten kurz skizziert und erwähnt, die in den ausführlicheren Hauptkapiteln nicht behandelt sind.

Der besondere Wert des Buches besteht darin, daß sich hier zwei wirkliche Fachleute und hervorragende, gründliche Kenner des Landes zusammengefunden haben. Das spürt man sozusagen in jedem Satz, in der Auswahl des Stoffes, der Verteilung des Gewichts der Darstellung und dieser selbst. Hier spricht wirklich überall der Kenner und Fachmann, der wesentlich und unwesentlich zu unterscheiden weiß und den Stoff beherrscht. Dem Zweck des Buches entspricht es vor allem, daß es nicht nur als Reiseführer die Denkmäler beschreibt, sondern sie auch zum Teil sogar in recht langen Einführungen nach ihrem Wesen erklärt, ihre Bedeutung und ihre Rolle für Religion und Kult, für das allgemeine kulturelle Leben und für die Geschichte klar und eindrucklich deutlich macht. Ebenso ist es ein besonderer Vorzug des Buches, daß überall das Ganze des Landes und seiner Geschichte gesehen wird, daß das Interesse der Verfasser nicht beim klassischen Altertum stehen bleibt, sondern überall auch die byzantinischen, fränkischen, venezianischen und zum Teil sonstigen neueren Denkmäler und wichtigen Punkte und die Geschichte bis zur Neuzeit ebenso sachkundig mitberücksichtigt werden. Reichliche Beigabe von Landschafts- und Ortsplänen sowie von charakteristischen Abbildungen, die teils wichtige Denkmäler darstellen oder Rekon-

struktionen antiker Stätten und Bauten bringen, unterstützt die Darstellung. Derselben Wurzel entstammt es, wenn auch wissenschaftlich und kulturgeschichtlich besonders wichtige neue Grabungen, die z. T. auch im Guide bleu überhaupt nicht oder höchstens ganz kurz und unzulänglich behandelt sind, ausführlich besprochen werden, worunter ich besonders die ausführliche Würdigung von Olynth hervorhebe, die man hier zum ersten Mal in einem griechischen Reiseführer findet. Ein weiterer großer Vorzug des Buches ist es, daß man hier eine bedeutende Anzahl Pläne hat, die zum Teil sogar überhaupt neu sind, sonst zum mindesten in den bisherigen Reiseführern nicht zu finden waren, sondern nur in wissenschaftlichen Werken und Zeitschriftenaufsätzen standen, die man daher an Ort und Stelle im allgemeinen nicht zur Verfügung hatte. Unter den überhaupt neuen Plänen nenne ich besonders die Siedlungskarten der zentralen Kykladen und Makedoniens, den neu ergänzten Plan von Olympia (Stand von 1950), die Pläne von Sikyon, Nemea, Lindos, Samos und den baugeschichtlichen Plan der Agora von Athen, unter den anderen etwa die Pläne von Aegina, Lato, Gortyn, der Umgebung von Knossos, der zentralen Teile von Kameiros, Demetrias und Umgebung, Olynth und Pläne des Heraions von Samos und der Hauptschlachten der Perserkriege. Auch unter den Ansichten und Rekonstruktionen befinden sich solche, die hier zum ersten Mal erscheinen, so die des Pompeions von Athen und der Burg von Lindos. Am Schluß ist ein reichliches und vorzügliches Literaturverzeichnis gegeben, das außer der allgemeinen Literatur auch die Sonderliteratur zu einzelnen Orten, Ausgrabungen und sogar Einzelbauten aufführt. Im ganzen ein hochehrfreuliches Buch, das auch dem Kenner Griechenlands viel zu sagen hat, nicht nur dem allgemeinen Leser, an den es sich in erster Linie wendet. Man weiß nun, was man auf die häufige Frage nach einem guten, umfassend orientierenden Buch über Griechenland antworten soll.

Da das Werk sicherlich mehrere Auflagen erleben wird, seien am Schluß ein paar kleine Verbesserungen zu Einzelheiten notiert. S. 69: Der Eingang zum Kerameikosbezirk befindet sich seit Kriegsende an der verlängerten Hermesstraße beim Kerameikoseum. S. 138: Zum Aphaiatempel führt jetzt eine neue Fahrstraße direkt hinauf bis vor den Tempel, eine halbe Stunde im Auto von Aegina aus. S. 147: Der Thermopylenplan stimmt nicht ganz, Phokermauer und 'Leonidashügel' sind etwa 7 mm weiter nach links (SW) zu setzen. Es wäre wohl auch gut zu erwähnen, daß sich auf dem 'Leonidashügel' jetzt ein bescheidenes Denkmal für Leonidas mit dem berühmten Thermopylenepigramm darauf befindet. S. 203 f.: Der Herleitung des Namens Mistra von Maitresse dürfte ausgeschlossen sein; die ältere Form ist *Μυζήθορᾶς*, das sich schon gar nicht als Entstellung aus Maitresse deuten läßt. S. 212: Tserrefemini statt richtig Tseferemini ist wohl nur Druckfehler. S. 213: Eine Straße von Nisi über Ligudista nach Pylos gibt es nicht, die Straße Nisi-Pylos geht wesentlich südlicher über den Sattel von Chatzi. Daß Ano-Englianos nicht das homerische Pylos Nestors ist, habe ich Museum Helveticum VIII 1951, 119 ff. und ausführlicher in dem noch nicht erschienenen Artikel Pylos der Realencyklopädie gezeigt. S. 425 (= 468, 2. Auflage): 'Leicht abbröckelnde Kalkwände' des Kanals von Korinth sind ein merkwürdiger Schnitzer; es ist Mergel. S. 429 (= 472): Bei Karytaena wäre doch wohl ein kurzer Hinweis auf die schöne, leider im letzten Kriege zur Hälfte zerstörte mittelalterliche Alpheiosbrücke am Platze. Sollte im Literaturverzeichnis unter den größeren Werken zur Geschichte Griechenlands nicht das trotz aller Einwände immer noch bei weitem beste von Beloch erwähnt sein? Bei Thera würde ich empfehlen, noch zu nennen das große Hauptwerk über den letzten Vulkanausbruch von 1926-1928: H. Reck, Santorin, 3 Bde., Berlin 1936, und die sehr nützliche Beschreibung der Insel von Zacharias Durazzo-Morosini, Santorin, die fantastische Insel, Berlin 1936. Ist es zuviel verlangt, wenn man den Wunsch äußert, die vorzügliche Einleitung möge noch durch einen ebenso kurzen und klaren Abriß der griechischen Kunstgeschichte ergänzt werden, und daß bei den beschreibenden Kapiteln auf die wichtigsten Museen mehr hingewiesen werde?

*Nachtrag:* Nach der Absendung obiger Rezension erschien eine zweite Auflage, die nun gleich mitberücksichtigt sei. Im großen Ganzen ist der Text der ersten Auflage unverändert geblieben, abgesehen von einzelnen kleinen Umstellungen, Streichungen, Zusätzen und Verbesserungen, die alle zu nennen zu weit führen würde. In diesen älteren Text sind nur zwei etwas größere Stücke neu eingeschoben worden: 'Bassai' (S. 182 f.) und 'Isthmia' (S. 222 — mit Plan). Die Seitenzählung der ersten 14 Kapitel bis S. 411 konnte dabei mit leichten Verschiebungen beibehalten werden. Neu eingeschoben ist ein 43 Seiten langes Kapitel 15 'An der Küste Thrakiens', in dem vor allem Thasos, Samothrake und Philippi behandelt sind. Das bisherige Kapitel 15 wird so praktisch unverändert zum 16. Kapitel. Neu ist ferner vor allem die beigegebene Übersichtskarte Griechenlands mit Eintragung der Eisenbahnen und Hauptstraßen und als lose Beilage ein Verzeichnis der Museen mit Öffnungszeiten und kurzer

Angabe des Hauptinhaltes. Vermehrt ist die Zahl der Abbildungen, wobei ich vor allem auf die neu beigegebenen Pläne hinweise: verbesserter Plan der Akropolis, Akropolis in mykenischer Zeit, Rhamnus, Übersichtsplan von Delphi, Tempel von Bassai, Plan des irthmischen Heiligtums, Palast von Ano-Englianos, Wohnviertel von Delos, Nordküste des ägäischen Meeres, Pläne der Grabungen in Thasos und Samothrake, Philippi.

An meinem allgemeinen Urteil über das Buch habe ich nichts zu ändern. Gewiß, an die geradezu sprichwörtliche Zuverlässigkeit und Genauigkeit des alten Baedeker reicht es nicht heran, bei der praktischen Benutzung im Gelände stößt der Fachmann auf manche Mängel und unrichtige Angaben, aber ich darf noch einmal betonen, daß das Buch nach seiner ganzen Anlage, mit seiner Beschränkung auf die wichtigsten Hauptplätze, ohne Streben nach irgendeiner Vollständigkeit und dem weitgehenden Verzicht auf Detailbeschreibungen auch kein 'Baedeker' ist, sondern ein allgemeiner gehaltener Führer für einen breiteren Benutzerkreis, entsprechend dem völligen Wandel in der Art des Reisens gegenüber der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Aus diesem Grunde habe ich auch darauf verzichtet, zu den allgemeinen historischen Ausführungen der einzelnen Kapitel Stellung zu nehmen, die auch Stoff zu Diskussionen gäben. Nachgetragen seien jedoch zur Berücksichtigung für neue Auflagen noch ein paar Einzelbemerkungen zu den oben schon gemachten, die auch für die neue Auflage noch gelten, hinzu. Im Kapitel 'Athen' müßte bei der Beschreibung der Agora nun doch auf den inzwischen nahezu vollendeten Aufbau der Attalosstoa, der jetzt das ganze Bild beherrscht, hingewiesen werden; Markthügel und Agora sind seit einem Jahr auch zu einem einheitlichen Gebiet zusammengeschlossen, dessen gartenmäßige Ausgestaltung große Fortschritte macht. Im Aphaia-tempel auf Aegina wird seit einigen Jahren die innere Säulenstellung teilweise wieder aufgerichtet neben weiteren Wiederherstellungsarbeiten (zu S. 139 f.). Etwa 40 m nördlich des Hügels II in der Ebene ist im Jahre 1955 ein neues großes Denkmal für Leonidas errichtet worden (zu S. 145 f.). Bei der Beschreibung von Olympia wäre einiges nach dem jetzigen Stand der Ausgrabungen zu ergänzen und zum Teil zu berichtigen (zu S. 174 f.). Die Palastterrasse von Mykene ist wieder aufgebaut, ebenso besonders ein größeres Mauerstück neben dem Löwentor mit der hellenistischen Erneuerung der Mauer (zu S. 252). Die Beschreibung von Kos sollte an Ort und Stelle revidiert und dem heutigen Stand der zu besichtigenden Ausgrabungen und Denkmäler besser angepaßt werden; hier fehlt auch im Museumsverzeichnis das gut eingerichtete und reichhaltige Museum von Kos (zu S. 354 ff.). Auf Seite 373 hat sich ein störender Druckfehler eingeschlichen, Zeile 5 ist an die Stelle von Zeile 2 des Textes geraten. Beim Museumsverzeichnis wäre zu bemerken, daß die angegebenen Öffnungszeiten den Winteröffnungszeiten entsprechen; im Sommer sind sie anders. Bei Korfu wäre zu berichten, daß der Gorgogiebel nach wie vor sich noch nicht wieder im Museum befindet, sondern in einem normalerweise nicht zugänglichen Verschlag außerhalb der Stadt. Es besteht leider auch keine Aussicht, daß er in absehbarer Zeit wieder ins Schloß gelangt.

Zürich.

Ernst Meyer.